

## FBP-INFORMATIONEN

## Partei-Hock

Alle Bürgerinnen und Bürger von Ruggell sind herzlich eingeladen zur Diskussion und Analyse der GPK-Wahlen. Treffpunkt ist morgen Sonntag, den 15. Juni um 19 Uhr im Landgasthof Rössle Ruggell. Auf eure Teilnahme freut sich der

FBP-Ortsgruppen Vorstand

## Mit dem Velo rund um Balzers

Die FBP-Ortsgruppe Balzers möchte alle Einwohner von Balzers recht herzlich zu einer Velotour am Mittwoch, den 18. Juni um 19 Uhr, Treffpunkt Kirchenparkplatz, einladen. Wir werden eine kleine Exkursion um Balzers unternehmen und interessante Projekte der Gemeinde Balzers besichtigen. Nach unserer rund anderthalbstündigen Rundreise mit dem Velo werden wir den Abend bei einem erfrischenden Getränk gemütlich ausklingen lassen, wo noch über Gemeinde- und Landespolitik ausgiebig diskutiert werden kann. Der Ortsgruppenvorstand würde sich freuen, wenn viele Bewohnerinnen und Bewohner von Balzers dieser Einladung folgen würden. Die Veranstaltung findet nur bei guter Witterung statt.

FBP-Ortsgruppe Balzers

## Informationsabend am 23. Juni

Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt die Bevölkerung zu einem allgemeinen Informationsabend ein. Die Kandidaten für die Wahlen der Geschäftsprüfungskommission Otto Gerner und Zeno Marxer sind ebenfalls anwesend. Die Veranstaltung findet statt am Montag, den 23. Juni um 19 Uhr im Café Hoop, Eschen.

FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln

## NACHRICHTEN

## Ernst Walch besucht Bundesrätin Micheline Calmy-Rey

VADUZ – Am 18. Juni 2003 wird Regierungsrat Ernst Walch seiner Amtskollegin in Bern, Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, einen offiziellen Besuch abstatten. Es handelt sich dabei um den ersten formellen Besuch bei der neuen Aussenministerin der Schweiz, die im Januar 2003 ihr Amt antrat. Der Besuch unterstreicht die guten nachbarlichen Beziehungen, nachdem erst vor gut einem Monat Bundespräsident Pascal Couchepin zu einem offiziellen Besuch in Vaduz empfangen wurde. Im Mittelpunkt der Arbeitsgespräche der beiden Delegationen werden bilaterale und das europäische und internationale Umfeld betreffende Fragen stehen. So trat zwischen Liechtenstein und der Schweiz am 1. Juni die erste Phase einer neuen Personenverkehrsregelung in Kraft. Hier gibt es bereits erste Erfahrungen mit der Umsetzung. Auf europäischer Ebene beobachtet Liechtenstein mit besonderem Interesse die Verhandlungen der Schweiz mit der EU zu den «Bilateralen II» und hier insbesondere im Bereich Zinsbesteuerung. Erst kürzlich einigten sich die EU-Staaten intern auf eine entsprechende Regelung, und Verhandlungen der EU mit Liechtenstein stehen bevor. Im internationalen Umfeld wird es auch um weitere Kooperationen und Beteiligungen Liechtensteins an humanitären Projekten der Schweiz gehen, wo man bereits auf eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit zurückblicken kann. (pafl)

## Verkehrsbehinderungen

SCHAAN – Am Montag, 23. Juni 2003, wird der Strassenrückbau bei der Ortseinfahrt Schaan fortgesetzt. Neben der Ergänzung der verschiedenen Werkleitungen wird der Strassenraum neu gestaltet. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr entsprechend der jeweiligen Gegebenheit ein- oder zweispurig geführt.

Das Tiefbauamt ist bemüht, die Arbeiten so zügig wie möglich auszuführen und hofft, die neue Strasse im Herbst fertig stellen zu können. (pafl)

## Waidmanns Welt wieder heil

## Verordnung über Ruhezeiten für Wildtiere geht erneut in Vernehmlassung

VADUZ – Schon einmal war die Verordnung über Ruhezeiten für Wildtiere in der Vernehmlassung. Damals hatte sich aber vor allem die Jägerschaft vehement gegen diese Verordnung gewehrt. Die Regierung sah sich deswegen veranlasst, mit einer breit gefächerten Arbeitsgruppe nach einer neuen Lösung zu suchen – das Ergebnis liegt jetzt vor.

• Doris Meler

Die Jäger haben ihre Flinten wieder vergraben. «Es ist zu 90 Prozent unser Vorschlag, der jetzt in dieser Verordnung festgehalten ist», betonte Markus Hasler, Präsident der liechtensteinischen Jägerschaft. Er erwartet deshalb von der Jägerschaft keinen grossen Widerstand mehr. «Die Verordnung wurde grundsätzlich geändert», erklärt er, «der letzte Vorschlag ist von anderen Revieren und von einem absoluten Jagdverbot in den Ruhezeiten ausgegangen. Ausserdem war von staatlichen Wildhütern die Rede, die Jägerschaft hätte also nichts mehr zu sagen gehabt.» Im neuen Vorschlag hingegen sei festgehalten, dass die Ausschreibung von Ruhezeiten im Pachtvertrag geregelt werde. Die Reviere für die Jäger bleiben demnach gleich. Allerdings hält die Regierung im jeweiligen Pachtvertrag fest, wo in welchem Revier eine Ruhezone ist und grundsätzlich nicht gejagt werden darf. Allerdings sei es den Jägern



Nicht nur für Wildtiere soll Ruhe einkehren, sondern auch das gespannte Verhältnis zwischen Behörden und Jägerschaft hat sich mit dem neuen Verordnungsentwurf beruhigt.

erlaubt, in den Ruhezeiten Kontrollgänge zu machen und beispielsweise verletzte Tieren den Gnadenschuss zu geben. Dies wäre bei einem absoluten Jagdverbot nicht erlaubt gewesen. Die Ruhezeiten begrüsst die Jägerschaft grundsätzlich. Denn diese führen zu einer Regeneration der Wildtierfauna, was bedeutet, dass ausserhalb der Ruhezeiten eine nachhaltige Jagd begünstigt wird.

## Vernetzung der Ruhezeiten

Auch die Lage der Ruhezeiten sei auf Anregung der Jägerschaft nochmals überdacht worden, be-

tonte Markus Hasler. Die Ruhezeiten seien im neuen Vorschlag viel vernetzter, dies lasse eine ungestörte Wanderung des Wildes von einer Zone in die andere zu.

## Betrifft nicht nur Jäger

Die Ruhezeiten für Wildtiere bezwecken die Förderung des artspezifischen Wohlbefindens von wild lebenden Tierarten. Dabei geht es nicht nur um Wild, sondern auch um Insekten, Vogelarten oder Amphibien. Die Ruhezeiten sollen ein Regenerationsraum für diese Tierarten werden, das heisst, dass in diesen Gegenden nicht nur die

Jagd, sondern generell die Freizeit- und Erholungsaktivitäten eingeschränkt werden müssen. So werden beispielsweise Wanderer und Biker dazu verpflichtet, in diesen Zonen auf dem markierten Weg zu bleiben.

Aus diesem Grund waren in der von der Regierung im Oktober 2002 eingesetzten Arbeitsgruppe nicht nur Vertreter der Regierung, Behörden und der Jägerschaft vertreten, sondern beispielsweise auch der Liechtensteinische Olympische Sportverband, der Alpenverein sowie verschiedene Umweltschutzorganisationen.

## Ein Buch, das die Freude am Lesen weckt

## «Kinder aus Schaan erzählen» wurde gestern der Öffentlichkeit vorgestellt

SCHAAN – «Kinder aus Schaan erzählen» heisst das neueste Buch von Schaanern über Schaan.

• Cornelia Hofer

Wollten Sie schon immer wissen, weshalb Günter der beste Schaaner Schwimmlehrer ist? Möchten Sie zudem erfahren, welche Aufgaben die Schaaner Gemeindepolizisten haben und weshalb die Schaaner Fasnacht so speziell ist? Oder haben Sie von der kleinen Maus im Skiclubtraining gehört oder möchten Sie herausfinden, welche tolle Sachen es in der Schaaner Rüfe zu finden gibt? «Kinder aus Schaan erzählen» heisst das Buch, das auf all diese Fragen und noch viele andere die Antworten hat.

## 280 Autorinnen und Autoren

Normalerweise wird ein Buch von einer Person geschrieben und die Lesung bestreitet meist auch nur ein Schreiberling. Ganz anders beim neuesten Buch über Schaan. «Kinder aus Schaan erzählen» ist ein Buch, das von 280 Händen ge-



Schülerinnen und Schüler aus allen Primarschulklassen trugen gestern im Rathaussaal in Schaan ihre Texte vor, die zum Schmunzeln, Nachdenken und Nachahmen anregten.

schrieben und gestern von und für 280 Personen im Schaaner Rathaussaal vorgestellt wurde.

Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Resch präsentier-

ten im Rahmen einer Buchpräsentation ihre Texte zu den Themen: Schule, Schulweg, Freizeit, Menschen, Natur, Brauchtum, Abenteuer und Fantasie. Und so speziell, wie das blau bemalte Buch selber, so eindrücklich war auch die Vorstellung. Die Primarschülerinnen und -schüler warteten mit musikalischen Einlagen auf und gaben Texte zum Besten, die zum Schmunzeln, Nachdenken und Nachahmen anregten.

## Von Kindern nicht nur für Kinder

Das Hauptziel dieses Buches war es, bei den Kindern die Freude am Schreiben und Lesen zu wecken. Über mehrere Wochen wurde im Klassenverband an den einzelnen Geschichten gearbeitet. Die Kinder wählten die Themen, recherchierten



Auch die musikalische Einlage durfte nicht fehlen.

selbst, tauschten sich aus und illustrierten ihre Geschichten mit Zeichnungen. Nun ist das Buch auf dem Markt. Und weckt nicht nur bei den Kindern die Freude am Lesen und Schreiben ...



Der Rathaussaal war gestern für einmal ganz in Kinderhänden.